

STEMPELJÄGER in Thüringen

Teil 1: Region Eisenach / Hohe Sonne
Wartburgkreis

Hier findest folgende
Touringen-Stempel:

007 Landgrafenschlucht
008 Drachenschlucht
021 Wegkreuz Wilde Sau
130 Touristinfo Eisenach
131 Mosbacher Linde
132 Großer Drachenstein

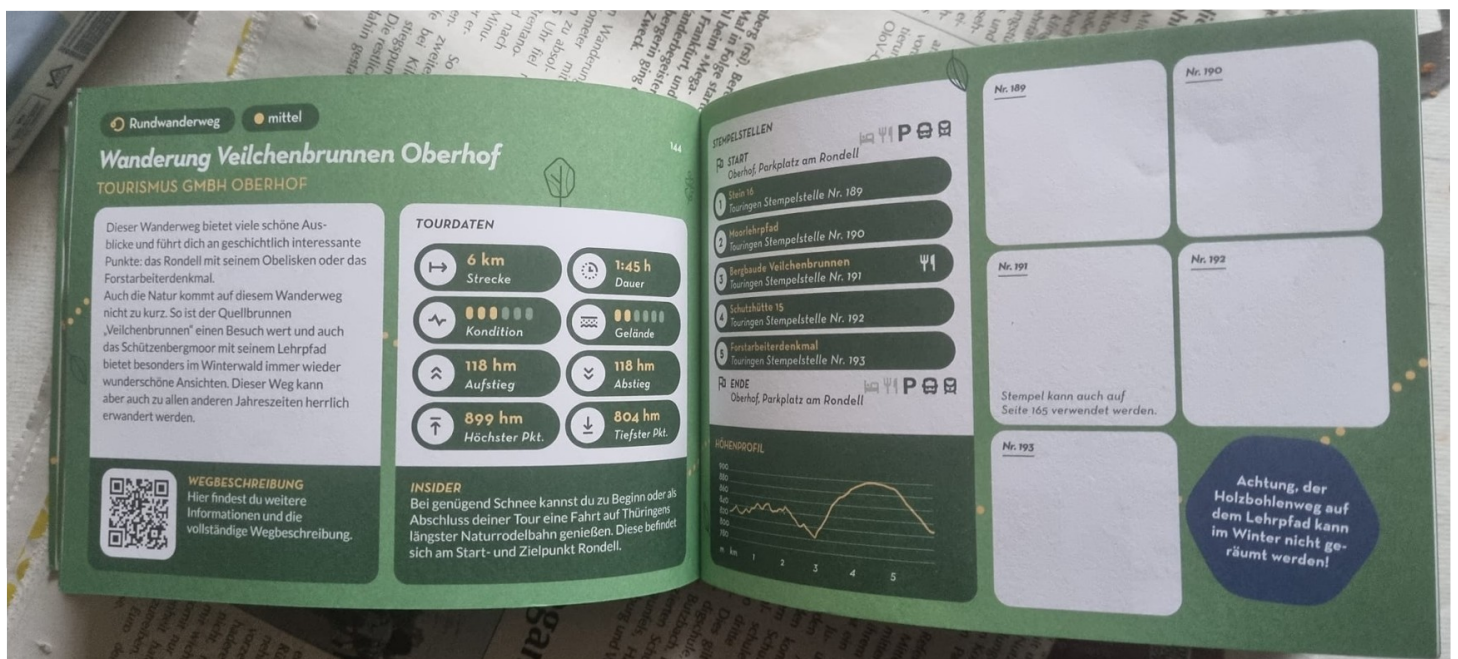
Stempeljäger in Thüringen

Tourenbegleiter von PEDESTRIAL.DE

Erstes Kapitel

Wanderregion Eisenach / Hohe Sonne

Ein grünes Buch im DIN-A-6-Querformat hat bei mir und vielen Freunden eine Leidenschaft ausgelöst. Das TOURENHEFT, herausgegeben von Thüringer Tourismusverbänden in Kooperation mit lokalen Unternehmen, lässt den berühmten Rennsteig als langjährige touristische Hauptattraktion für Wanderer wahrlich alt aussehen. Während der ehrwürdige Rennsteig auf einem Kamm verläuft und gerade in den Höhenlagen deutliche Narben der Naturgewalten der letzten Jahrzehnte aufweist, führt Dich dieses Tourenheft auf die schönsten Wanderwege in alle Teile dieses erstaunlich abwechslungsreichen Bundeslandes. 430 Stempel gilt es, auf diesen Traumpfaden zu erwandern. Schon ab zehn Stempeln kannst Du eine Wandernadel als „Hobby-Entdecker“ erhalten und solltest Du es schaffen, alle 430 Stempel zu erjagen, wirst Du mit der größten Anstecknadel als „Touringen-Entdecker“ ausgezeichnet. „Touringen – natürlich entdecken“ heißt das Motto. Wir wollen Dich systematisch von West nach Ost auf den Weg bringen und Dir möglichst viele Tipps mit auf den Weg geben.





So sieht es aus,...

... das „heilige Werk“ der künftigen Stempeljäger/innen. Mit jedem erwanderten oder erreichtem Stempel wird es für Dich wertvoller und schon nach 25 Stempeln (Status „Bronze-Entdecker“) würdest Du Dir überlegen, ob Du einen gerade zuvor erwanderten Gipfel noch einmal hinaufgehen würdest, wenn Du es ganz oben am Stempelkasten vergessen hättest. Deshalb hüte es gut, das „Heiligtum“. Es hat 326 Seiten und wird trotz DIN-A-6-Format schlecht in die Hosentaschen passen. Und auch im Rucksack wäre es in einer wasserdichten Brot-Dose vielleicht besser aufgehoben. So mache ich das jedenfalls. Und trotzdem hat mein Tourenbuch schon deutliche Gebrauchsspuren.

Das Buch ist in jeder Touring-Verkaufsstelle in den Thüringer Tourismusbüro zum Preis von 10,- Euro erhältlich. Es gibt auch abgespeckte Varianten ohne Tourenbeschreibungen und QR-Codes sowie auch eine Kids-Tour-Variante.



So sehen sie aus,...

...die grünen Stempelkisten. Alle 430! Nach meinem bisherigen Eindruck sind die meisten davon so angebracht, dass man sie nicht ohne eine gewisse wandersportliche Leistung erreichen kann. Aber im Tourenheft gibt es auch 45 Stempelfelder, die als "Einzelstempel" gekennzeichnet und keinen Wandertouren zugeordnet sind. Doch auch diese - oft auf hochgelegenen Burgen oder in besonderen Naturschutzgebieten gelegen – muss man sich verdienen.

Sollte einmal ein Stempel oder das Stempelkissen verschwunden sein, findet man auf der Klappe des grünen Kastens eine sechsstellige Nummer, die man ersatzweise eintragen kann. Dann wäre es ganz nett von Euch, wenn Ihr den Schaden über den QR-Code im Tourenheft oder per e-Mail (kontakt@touring.de) melden würdet.

Vor dem Start...

würde ich mir zunächst einmal die website der Schöpfer dieses genialen Wanderkonzeptes anschauen: www.touringen.de

Hier findet Ihr alles, was Ihr wissen müsst und werdet darüber hinaus auch über aktuelle Ereignisse informiert. Besonders wichtig ist diese Seite, wenn Ihr NICHT mit den QR-Codes im Tourenheft zurecht kommt. Unter anderem findet Ihr hier die Koordinaten sämtlicher Stempelstellen als GPX- oder PDF-Datei. Wenn Ihr diese in Eurem Smartphone eingegeben habt, kann fast nichts mehr schiefgehen.

Eine wertvolle Hilfe findet Ihr auch hier:

<https://www.komoot.com/de-de/collection/1930328/-touringen-stempelstellen>

Hier findest Du unter anderem eine interaktive Wanderkarte mit mehr als 220 Stempelstellen, die Dir schnell eine Übersicht verschaffen. Suche Dir hier eine Region aus und notiere Dir, welche Stempelstellen Du in dieser Region erreichen kannst.

**Es kann losgehen. Wenn Ihr systematisch auf Stempeljagd gehen wollt, dann folgt uns in den Wanderbereich
**EISENACH / Wanderparkplatz Hohe Sonne
(Kapitel 1)****





Stempel Nr. 130 – (Koordinaten: 50.97495-10.32025)

Idealer Einstiegspunkt in Eisenach

Wer aus Richtung Hessen über die A 4 anreist, kann kaum einen besseren Einstiegspunkt finden als die Tourist-Information in Eisenach. Der Stempelkasten mit der Nr. 130 hat ein besonderes Merkmal: Er ist nur zu den Öffnungszeiten des Tourismusbüros zugänglich. Deshalb informiert Euch vorab: www.eisenach.info.

Die Postanschrift lautet Markt 24, 99817 Eisenach, telefonisch könnt Ihr Euch unter 03691-79230 informieren.

Dieser Stempel ist Startstempel der Wanderung „Zum Mosbacher Waldbad“, die Ihr im Tourenheft auf Seite 104 findet. Auf dieser 13,9 km langen Strecke mit 359 Höhenmetern Aufstiegssumme kann man sich auch die Folgestempel 131 und 132 erwandern. Wer nicht so gut zu Fuß ist, kann sich diese auch mit viel weniger sportlichem Aufwand erobern. Wir verraten Euch, wie das geht.

Wir empfehlen: Schaut Euch zunächst einmal in der herrlichen Innenstadt von Eisenach mit den unzähligen kulturellen Sehenswürdigkeiten um. Und vielleicht solltet Ihr Euch vor Euren Touren mit Thüringer Spezialitäten in einer der traditionsreichen Gaststätten stärken.

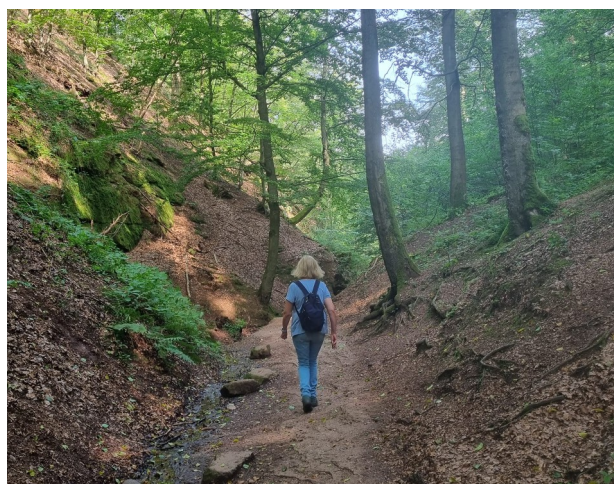


Stempel Nr. 008 –
(Koordinaten: 50.94182-10.31262)

Die Drachenschlucht

Wenn Du den Stempel 130 in der Eisenacher Tourist-Information erhalten hast, besteht von hier (wie bereits erwähnt) die Möglichkeit, auf die 13,9 km lange Wanderung „Zum Mosbacher Waldbad“ (Tourenbuch Seite 104) zu gehen und so die Stempel 131 und 132 zu erwandern. Es gibt aber auch die Möglichkeit, auf die „Schluchtentour“ – einen Klassiker im Wartburgkreis – zu wechseln (Tourenheft Seite 16). Startpunkt zu dieser Tour ist der Parkplatz Prinzenteech unmittelbar an der B 19, den man vom Markt in Eisenach zu Fuß in weniger als 30 Minuten Fußmarsch erreichen kann. In Höhe der Bushaltestelle Mariental besteht nunmehr auch die Möglichkeit, der „Schluchtentour“ in Richtung Landgrafenschlucht zu folgen und dort den Stempel Nr. 7 anzusteuern. Der Einstieg in die Drachenschlucht befindet sich nur 300 Meter weiter rechts von der B 19. Wer nun wirklich die Drachenschlucht 3,2 km bergauf gehen möchte, kann hier starten und wird den Stempelkasten etwa auf halber Strecke an einer offenen Rasthütte finden. Wer mit seinen Kräften allerdings haushalten möchte, fährt von der Bushaltestelle Wilhelmstal zur Hohen Sonne hinauf und kann von dort aus beide Schluchten aus 433 Metern Starthöhe gemütlich hinab wandern. Dreimal bin ich die sagemumwobene Drachenschlucht in diesem Jahr schon mit unterschiedlichen Begleiter/innen hinab gewandert. Entsprechende Berichte findet Ihr auf der facebook-Seite „Breitensportclub Lich“ und auch auf unserem Portal. Im August dieses Jahres hatten Übeltäter die Stempelkiste 008 und einige Wegweiser zertrümmert. Mittlerweile hängt der Kasten wieder, wie ich bei meiner letzten Tour durch die Drachenschlucht im September 2024 feststellen konnte. Genießt einfach diese Landschaft mit den spektakulären Felsgängen. Sucht Euch die passende Zeit aus, damit ihr an den Engstellen (70 cm!!!) nicht zulange wegen „Gegenverkehr“ warten müsst.

Romantiker, Naturliebhaber und Geologen kommen gleichermaßen auf ihre Kosten. Kurz vor dem Ziel lernt Ihr den ehrenwerten Schöpfer dieses Wanderweges kennen: „*Gottlob König – 1779 geboren in Hardisleben, 1849 gestorben in Eisenach. Forstliche Ausbildung in Zillbach. 1805 Revierverswalter in Ruhla, dort Aufbau einer Forstlichen Meisterschule. 1830 Verlegung der forstlichen Großherzoglichen Lehranstalt nach Eisenach und Entwicklung zur Forstakademie. (Fortsetzung nächste Seite)*





1840 Ehrendoktor der philosophischen Fakultät in Jena. Verdienste: Eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der Forstwirtschaft und Forstwissenschaft im deutschsprachigen Raum des 19. Jahrhunderts. Maßgebliche Gestaltung der Wälder um Eisenach und Ruhla. Forderung nach Aufbau eines naturnahen Wirtschaftswaldes mit standortgerechter Baumartenwahl und Baumartenmischung. Erschließung der Drachenschlucht als Wanderweg ab 1832. Reorganisation und Novellierung des weimarischen Forsteinrichtungs- und Forstverwaltungswesens.“ (O-Text Ende). Zum Ende dieser Erläuterungen liest man noch ein Zitat aus dem Jahr 1849: „Die Wälder sind des Landes höchste Zierde“. Am Ende der Tour könnt Ihr bei Bedarf mit dem Bus wieder zur Hohen Sonne hinauf fahren und noch einige weitere Stempel ohne größere Kraftanstrengung erbeuten. Zum Beispiel den Stempel Nr. 132 auf dem „Großen Drachenstein“. Diesem ist der nächste Beitrag gewidmet.

Stempel Nr. 132 – (Koordinaten: 50.94314-10.33214)

Aussichtspunkt Großer Drachenstein (470,5 m)



Der Wanderknotenpunkt Hohe Sonne auf 433 Metern Seehöhe. Hier bekommt man für 5 Euro einen leckeren Kuchen mit Kaffee oder auch eine Original Thüringer Bratwurst. Und Stempeljäger können hier einen echten „Jagdsitz“ einrichten. In fast allen Richtungen warten nicht nur die grünen Stempel-Kästen für Dein „Tourenheft“, sondern auch die Stempel für die Pilger auf dem Lutherweg 1521. Nachdem Du die Stempel 130 in Eisenach und die Nr. 8 in der Drachenschlucht erbeutet hast, schlagen wir Dir nun einen Spaziergang zum Großen Drachenstein vor.



Von der Hohen Sonne überquerst Du vorsichtig (!) die B 19 und folgst nicht dem Rennsteig bzw. dem Fernwanderweg E 3, sondern dem linken Weg in Richtung Landgrafenschlucht. Somit befindest Du dich auf der Schluchtentour (Tourenheft Seite 16), zu der auch der Weg durch die Drachenschlucht gehört. Auf einem breiten Schotterweg erreichst Du den Aussichtspunkt „Marienblick“. Hier kannst Du einen Panoramablick auf die Wartburg genießen.

Bald teilen sich die Wanderwege. Der Hauptweg verläuft weiter zur Mosbacher Linde, an der sich der Stempelpunkt 131 befindet (Dazu später mehr). Du folgst dem Pfad nach rechts und musst nun rund 50 Höhenmeter über Wurzeln und Geröll überwinden. Nach 15 bis 20 Minuten hast Du den Großen Drachenstein auf 470,5 m ü. NN erreicht. Den Stempel Nr. 132 darfst Du gleich zweimal in Dein Tourenheft eintragen: Einmal auf der Seite 16 (Schluchtentour) und dann noch auf Seite 104 als Stempelpunkt zur 13,9 km langen Wanderung „Zum Mosbacher Waldbad“.

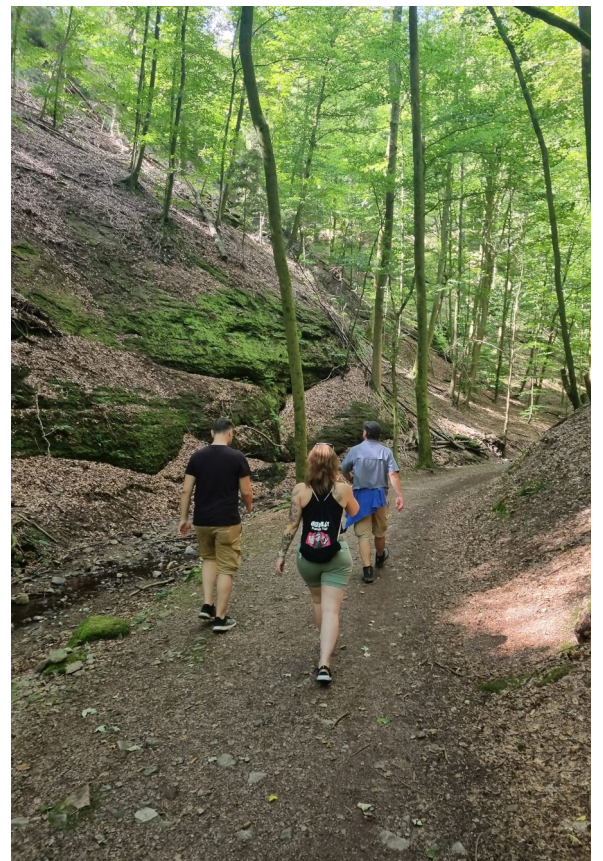
Genieße den Ausblick auf den Großen Inselsberg und entscheide dann, wo Du Dir Deinen nächsten Stempel abholen möchtest. Wir schlagen vor: Abwärts durch die Landgrafenschlucht. Hier wartet der Stempel Nr. 7 auf Dich.

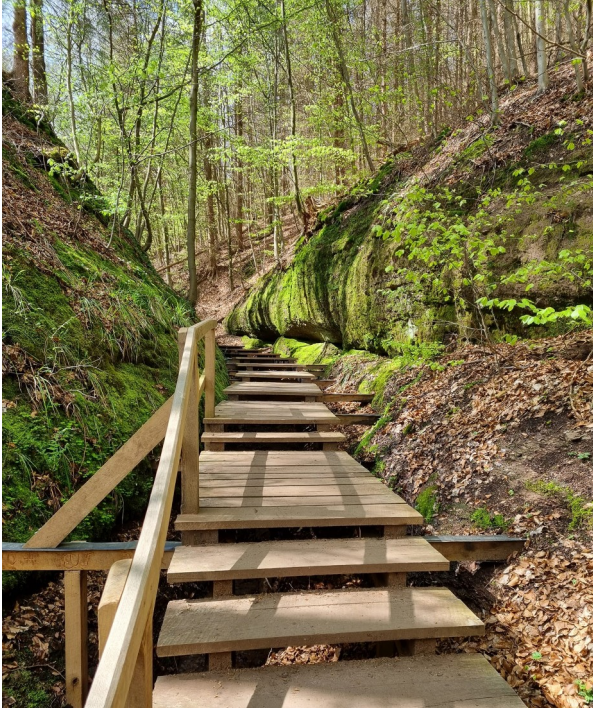
Stempel Nr. 007 –
Koordinaten: 50.948374-10.321658

Die Landgrafenschlucht

Nachdem Du Dir die Stempel Nr. 8 in der Drachenschlucht und Nr. 132 auf dem Großen Drachenstein bereits erwandert hast, kannst Du die „SchluchtenTour“ (Seite 16 im Tourenheft) nun mit einer Wanderung durch die Landgrafenschlucht vervollständigen. Ich habe diese Schluchtentour im April 2024 erstmals vollständig absolviert. Mit 11,5 km und einer Anstiegssumme von 258 Höhenmetern wird sie als mittelschwer eingestuft.

Wer die Landgrafenschlucht von ihrem unteren Startpunkt (Bushaltestelle Mariental B 19) angeht, sollte einigermaßen gut in Form sein. Es gibt zwar keine Steil- oder Kletterpassagen, aber einen gefühlt endlosen Anstieg. Hier müssen die kompletten 258 Höhenmetern am Stück gemeistert werden und bis zur Hohen Sonne sind es mehr als 5 Kilometer.





Da ist es viel bequemer, auch die Landgrafenschlucht von oben nach unten zu genießen und von der Hohen Sonne zu starten. Recht einfach ist es auch, wenn man sich bereits auf dem höchsten Punkt (Großer Drachenstein) auf 470,5 Metern befindet und nur noch abwärts wandern kann.

Genau das haben wir zuletzt Ende August 2024 mit einer kleinen Gruppe so durchgezogen. Hier der Rückblick: Schnell war sich unsere kleine Wandergruppe einig darüber, dass es eine gute Idee war, die Landgrafenschlucht von oben nach unten anzusteuern. So war es ganz locker, vom Großen Drachenstein über die so genannte Weinstraße zum 1,9 Kilometer entfernten Einstieg in die Landgrafenschlucht zu gelangen. Wir konnten uns dabei an der Markierung AE 1 orientieren. Diese umfasst Landgrafen- und Drachenschlucht zu einem sehr attraktiven, aber etwas anspruchsvollen Rundwanderweg über 10,8 km.

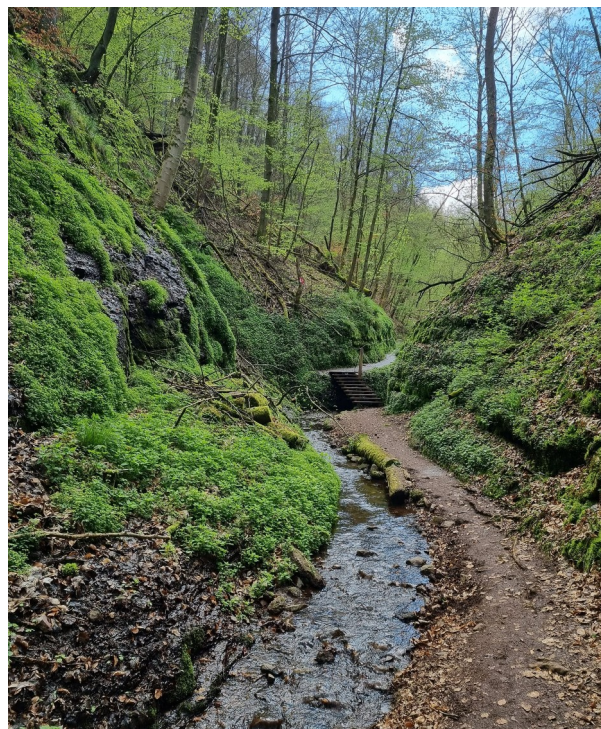
Bald war der Einstieg zur Landgrafenschlucht erreicht. Auf einer grünen Infotafel ist zu lesen: *„Im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen wurde von 1992 bis 1997 mit Mitteln der Bundesanstalt für Arbeit durch Mitarbeiter der Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH Eisenach die Schlucht neu erschlossen und wieder begehbar gemacht. Dadurch ist ein attraktiver Wanderweg vom Mariental zur Weinstraße entstanden.“*

Bald ist unser Weg von Felsen gesäumt, wir laufen auf Holzplanken und Treppen weiter abwärts. Auch finden wir schnell den Stempelkasten Nr. 7, der in unseren „Tourenheften“ noch fehlte. Naturgenuss pur war angesagt. Mal links, mal rechts von einem plätschernden Quellbach erreichten wir den Endpunkt der Schlucht an der B 19.

Unser Plan war, an der Bushaltestelle Mariental mit dem nächsten Bus wieder hinauf zur Hohen Sonne zu fahren (...).

Dass nicht immer so alle funktioniert, wie man es gerne hätte, zeigt nun die Fortsetzung dieses Beitrags: „Man hatte uns erzählt, dass die Busse auf dieser Strecke im 30-Minuten-Takt verkehren. Nicht aber an einem Samstag. Mehr als anderthalb Stunden hätten wir auf den nächsten Bus bei hochsommerlicher Hitze warten müssen. Als ein Shuttle-Taxi zur Wartburg die Bushaltestelle anfuhr, erkundeten wir uns über die Möglichkeit, mit einem Großraumtaxi zur Hohen Sonne zu gelangen. Der Fahrer gab uns eine Telefonnummer und schon war das Problem gelöst. 22 Euro wurden für die rund 4 Kilometer lange Strecke berechnet. Nicht billig, aber uns war es das wert.“

Du bist also wieder auf der Hohen Sonne angelangt. Und jetzt ist es auch ganz einfach, den Stempelpunkt 131 anzusteuern. Dazu alles im nächsten Beitrag.



Stempel Nr. 131 – (Koordinaten: 50.95572-10.34244)

Rastpunkt Mosbacher Linde

Die Hohe Sonne ist Zentrum eines sehr ertragreichen „Jagdreviers“ für Stempeljäger. Wenn Du unserem Plan gefolgt bist, hast Du jetzt bereits alle drei Stempel der „Schluchtentour (Tourenheft Seite 16) und zwei der drei Stempel zur Rundwanderung „Zum Mosbacher Waldbad“ (Seite 104) erbeutet. Zu letzterer ist es sehr einfach, von der Hohen Sonne nun auch noch den dritten und letzten Stempel zu erreichen.

Auf keinen Fall möchten wir Euch davon abhalten, die Stempel auf dem im Tourenheft vorgegebenen Weg zu erwandern. Unsere Alternativ-Tipps sind für Personen bestimmt, die Wanderungen wie diese aus zeitlichen oder gesundheitlichen Gründen nicht bewältigen können. Daher möchten wir Euch zunächst einmal mit dem Begleittext zur Wanderung im Tourenheft auf Seite 104 vertraut machen:

„Mit der Stadt Eisenach als Start- und Endpunkt dieser Wanderung liegen bereits einige kulturelle Sehenswürdigkeiten vor dir. Vorbei an dem geschichtsträchtigen Burschenschaftsdenkmal gelangst du hinein in einen 250 Jahre alten Wald, der dich mit Aussicht auf die sagenumwobenen Hörselberge belohnt. Neben dem Eingang zur Landgrafenschlucht und einem Abstecher zum Großen Drachenstein lohnt auch ein Besuch im Mosbacher Waldbad. Spaß und Erholung sind garantiert!“ (O-Text Ende).

Dieser Wanderweg ist 13,9 km lang und mit 359 Metern Anstiegssumme als mittelschwer eingestuft.

Da Ihr den Stempel 132 vom Großen Drachenstein bereits besitzt, könnt Ihr auf dem breiten Wanderweg der Beschilderung zur Mosbacher Linde folgen. Ihr passiert erneut den Aussichtspunkt „Marienblick“ und könnt von dort die Wartburg in voller Pracht bestaunen. Auf der sogenannten Weinstraße lasst Ihr den Abzweig zum Großen Drachenstein rechts liegen. An der nächsten Kreuzung ignoriert Ihr den Abzweig zur Landgrafenschlucht und geht weiter geradeaus. Nach 3,7 Kilometer habt Ihr dann die Wetterhütte an der Mosbacher Linde erreicht.

Diese Strecke kann man übrigens auch sehr leicht mit Rad oder E-Bike befahren.

Am Stempelpunkt 131 findest Du eine kleine Infotafel zum Naturdenkmal Mosbacher Linde. Demnach rasteten viele Mosbacher Frauen, die ihre Produkte auf dem Eisenacher Markt anboten, unter diesem 300 Jahr alten Baum. Daher wird der Wanderweg auch als Marktweg bezeichnet.





Außerdem findest Du erneut eine Infotafel zum Wanderweg „Die schönen Unbekannten“. Hier ist zur Mosbacher Linde folgendes zu lesen: „Vor uns liegen die sagenumwobenen Hörselberge. Unser Blick richtet sich auf den kleineren der beiden Berge. Beide sind seit jeher bekannt für zahlreiche Sagen und Geschichten. Frau Holle soll im Hörselberg wohnen und oft durchs Land ziehen. So manch einem hat sie schon Gutes, aber auch Schlechtes beschert. Ab und an soll auch das boshafte Gelächter des Teufels und das jämmerliche Geschrei der armen Seelen in der Hölle aus dem Berginneren zu vernehmen sein. Davon sei auch der Name HÖRSELBERG gekommen. Höre der Seelen Berg. Übrigens wird erzählt, dass die Hörselberge die märchenhaftesten Berge in ganz Deutschland sind. Bei guter Sicht lässt sich von hier aus auch der Nationalpark Hainich entdecken (...)“ (O-Text Ende).

7,2 km sind es also von der Hohen Sonne zum Mosbacher Linde und zurück. Mit dem Stempel 131 habt Ihr nun auch die Wanderung „Zum Mosbacher Waldbad“ komplettiert. Und auf der Hohen Sonne kann die Stempeljagd nahtlos weitergehen. Auf zur „Wilden Sau“ heißt es im nächsten Beitrag.

Erste kleine Zwischenbilanz

In kürzester Zeit hast Du Dir alle drei Stempel zur „Schluchtentour“ auf Seite 16 und auch alle drei Stempel des Rundwanderweges „Zum Mosbacher Waldbad“ auf Seite 104 eingesammelt. Weil der Stempel Nr. 132 auf dem Großen Drachenstein zu beiden Touren gehört, musstest Du dafür nur fünf Stempelpunkten anlaufen.

Diese beiden Wanderstrecken hätten zusammengerechnet 25,4 Kilometer und 617 Höhenmeter Anstiegssumme abverlangt. Auf unserer Alternativ-Route habt Ihr einige Kilometer eingespart. Den großen Unterschied aber macht die deutlich verringerte Anstiegssumme.

Die Möglichkeiten, vom Rastplatz Hohe Sonne weitere Stempel zu erzielen, sind noch weitreichender. So könnte man auf dem Rennsteig 14,2 Kilometer lang abwärts zum Startpunkt Hörschel an der Werra marschieren (oder auf dem parallel verlaufenden Rennsteig-Radweg fahren), um dort den Stempel Nr. 277 einzukassieren. Keine schlechte Idee, wenn man unten auf nur noch 183 Höhenmetern am „Tor zum Rennsteig“ von einem netten Mitmenschen abgeholt wird. Keine gute Idee, wenn man von dort wieder zur Hohen Sonne zurück muss. Und wie sieht es mit der anderen Richtung auf dem Rennsteig aus? Oh ja, da ginge einiges. Zu Fuß oder auch mit dem Rad könnte man auf nur 14,8 Kilometern gleich vier „Touring-Stempel“ und dazu noch einige Lutherweg-Stempel erbeuten. Doch das ist nicht wirklich ratsam. Diese Stempel kann man vom Bergdorf Ruhla aus auf herrlichen lokalen Rundwegen erwandern. Dazu mehr im 2. Kapitel.

Dennoch solltet Ihr von der Hohen Sonne aus das halbe Dutzend an Stempeln noch voll machen. Auf dem Rennsteig in Richtung Hörschel liegt nämlich das Wegkreuz „Wilde Sau“ mit dem Extra-Stempel Nr. 21. Wie Ihr den bekommt, erfahrt Ihr auf der nächsten Seite.

Stempel Nr. 021 – (Koordinaten: 50.94558-10.2913)

Extrastempel Wegekrenz „Wilde Sau“

Der Parkplatz am ehemaligen Jagdschloss „Hohe Sonne“ mit seinem Grill-Betrieb ist der optimale Ausgangspunkt, den Stempel Nr. 21 auf dem Aussichtspunkt „Wilde Sau“ zu erwandern. Es handelt sich hier um einen der 45 Stempelpunkt, die keiner Wandertour zugeordnet sind. Diese Einzelstempel sind im Tourenheft auf Seite 299 zusammengefasst, die Stempelfelder findet man auf den Seiten 300-303. Der Wegpunkt „Wilde Sau“ mit seinem Sühnekreuz befindet sich auf einer Anhöhe mit Schutzhütte und einem tollem Ausblick auf die Wartburg. Nicht nur die Touring-Wanderer, sondern auch die Lutherweg-Pilger bekommen hier einen Stempel. Im August 2024 fehlte der Lutherweg-Stempel. Vielleicht aber hat man ihn zwischenzeitlich wieder ersetzt.

Direkt mit dem Pkw ansteuern kann man diesen Punkt nicht. Von der Hohen Sonne ist er rund drei Kilometer entfernt und liegt direkt am Rennsteig in Richtung Hörschel. Man kann die „Wilde Sau“ auch problemlos mit dem Rad auf dem Rennsteig-Radweg erreichen, zumindest bis zum rund 60 Meter langen Aufstiegspfad am Fuß der Anhöhe.

Auf dem Weg von der Hohen Sonne passiert man die *Schutzhütte „Krumme Kahre“* auf 420 Höhenmetern und findet Infotafeln zum so genannten „Pumpfälzweg“. Es handelt sich um „Thüringens sagenhaften Holzskulpturenweg“, der mit einem roten Dreieck markiert ist. Der Sage nach ist der Pumpfälz ein rauhaariger Kobold, *„der all denen in den Nacken springt und dabei Ohrfeigen gibt, die wichtigen Dinge unseres Zusammenlebens zu leicht zu nehmen und das Finstere suchen.“* Dieser Wanderweg wurde im Juni 2002 durch den thüringischen

Ministerpräsidenten Bernhard Vogel seiner Bestimmung übergeben. Er verbindet die Burgen Frankenstein und Wartburg und soll mit seinen Holzbildbauerarbeiten eine Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft schlagen.

Auf dem Aussichtspunkt Wilde Sau findet man auch eine Infotafel zum Lutherweg 1521. Auf dieser erfahren wir, dass auch der Thüringer Lutherweg von der Wartburg her auf diesen Punkt im 386 Metern Seehöhe führt. Während der Thüringer Lutherweg von diesem Punkt nach Wilhelmstal und weiter zum Lutherstammort Möhra hinab führt, wendet sich der Lutherweg 1521 auf seinem Kurs in Richtung Worms über den Rennsteig zur „Hohen Sonne“ zu.

Hin- und Rückweg erfordern also eine kleine Wanderung über rund 6 Kilometer. Mit dem Stempel Nr. 21 ist das halbe Dutzend nun erreicht.



Das Sühnekreuz Wilde Sau



Schnitzerei zum Pumpfälzweg



Blick auf die Wartburg

Übersichtskarte: Die Wanderwege rund um die „Hohe Sonne“



Tipp für Camper: Campingpark Eisenach am Altenberger See

Bereits im Oktober 2023 kam ich auf die Idee, als Rennsteig-Wanderer im nächsten Frühjahr die Wander- und Radtouren mit Camping zu Verbinden. Auf der „Hohe Sonne“ an der B 19 nicht weit von Eisenach fiel mir ein Werbeschild für „Südthüringens schönsten Campingplatz“ am Altenberger See auf. Heute weiß ich, dass das Team der Hohen Sonne eng mit dem beworbenen Campingplatz verknüpft ist.

Im April 2024 ergab sich dann die Gelegenheit, die Idee in die Tat umzusetzen. Den VW-Bus beladen – und nach kurzer Anmeldung unter 036329-798007 ging es los. Auf die A 5 bis Alsfeld, dann über die B 62 (um die Staus am Kirchheimer Dreieck zu umgehen) nach Bad Hersfeld und weiter auf der A 4. Um den Stadtverkehr in Eisenach zu vermeiden, verlasse ich die A 4 bereits an der Ausfahrt Gerstungen. Das war zwar nicht falsch, aber aufgrund von Straßensperrungen recht kompliziert. So schaffte ich es gerade bis 18 Uhr, um noch eingelassen zu werden.

Die freundliche Dame an der Rezeption hätte auch noch länger auf mich gewartet und erklärte mir die Abläufe auf dem Platz. 25 Euro Pfand zahlte ich für einen Chip-Anhänger, der Türöffner und Duschzähler zugleich war. Pro Nacht standen letztlich 20 Euro für Bus, Minizelt und Stromanschluss auf der Rechnung. Dazu kamen noch Kleinbeträge für Dusche, Wanderkarte und Brötchenservice.



Hier ein Bericht vom April 2024, als ich einer der ersten Campinggäste der Saison war: Die kleine See-Umrandung war wirklich ein kleines Naturerlebnis. Totale Ruhe, nur von Wasservögeln gestört. Sehr wenig Betrieb. Auch im Bereich der Dauercamper kaum ein Lebenszeichen. Weniger als 1,5 km hatte ich nach der Umrandung auf der Uhr. Klar, dass das Restaurant „Seeblick“ bei so wenig Betrieb an einem Montag nicht geöffnet war. Später erfuhr ich, dass es aufgrund von Personalmangel nur an Wochenenden geöffnet wird. Das selbe galt für den Mini-Markt und den Bootsverleih. Ich war wohl zu früh und in meinem Bereich war ich der einzige Camper auf weiter Fläche. Dafür stand ich direkt an der Wasserquelle und mein Verlängerungskabel reichte auch bis zum Stromkasten. Aber die Heringe waren in dem sandig-kiesigen Boden kaum einzuschlagen. Für Kids gibt es hier jede Menge Attraktionen. Spielplätze und lustige Tierfiguren stehen immer zur Verfügung. Es gibt einen Angelbereich und im Sommer darf auch auf eigene Gefahr gebadet werden.

Es sollten sehr einsame Tage werden. Aber ich wollte ja sowieso vor allem wandern und radeln. Und dafür gab es hervorragende Voraussetzungen. Nur wenige Schritte fand ich eine Infotafel mit zwei Rundwanderwegen über 4,5 und 5,5 km. Dazu gab es hier die direkte Anbindung an den Lutherweg 1521, den Lulluspfad X 16 und an den Wanderweg EH (Eisenach – Eisenacher Hütte) sowie an den Radweg Werra-Eltetal und diverse lokale Wege. Und das wichtigste: Über den Lutherweg konnte ich direkt zur Hohen Sonne auf den Rennsteig (3,9 km) gelangen. 20 Minuten Fußweg sind es zur nächsten Bushaltestelle an der B 19. Alles optimal eigentlich. Drei erlebnisreiche Tage habe ich hier verbracht. Und wenn es nachts nicht bis zum Bodenfrost abgekühlt hätte, wäre ich auch noch länger geblieben.

Kontakt: Campingpark Eisenach am Altenberger See, 99834 Gerstungen/OT Wilhelmsthal
Tel 036929-798007 - www.campingpark-eisenach.de